

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 13: Ostwindiges

Artikel: Rund um den Ostwind
Autor: Mumenthaler
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rund um den Ostwind

Wo der Ostwind herkommt, möchten Sie wissen? Ha, aus dem Osten natürlich, haha, und aus einer überaus windigen Gegend. Unter uns gesagt: Aus dem Kaukasus! Zwar, so windig wäre der Kaukasus nun auch wieder nicht, aber die Politik ist windig, die man dort treibt, es wird gesäuselt, gewindet, gestürmt und der Kaukasus damit zu einem Kasus gemacht, an welchem wahrhaftig Millionen jetzt lebender Menschen zu kauen haben.

Der Kaukasus ist ein Kettengebirge, verstehen Sie?! Der Kaukasus liegt gewissermaßen in Ketten zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer, genau so wie das russische Volk in Ketten ... doch lassen wir das. Wir wollen vom Ostwind sprechen. Also gut: Der Ostwind liegt, vor seiner Geburt, im Kaukasus, bis ihn das Ministerium für Wind und Wetter entfesselt und westwärts auf die Reise schickt. Mit dem Ostwind zusammen wird gleichzeitig entfesselt: a) Das Gespräch des Westens, b) sonst nichts.

Der Ostwind ist eine typisch russische Erfindung, genau so wie das Barfußlaufen, das Sackhüpfen, Wasser und Brot oder die fäglichen Nachrichten der Agentur Tass. Darüber hinaus aber haben die Russen auch das Morgenrot erfunden, den Silberstreifen am Horizont, die Uhr mit fünf vor zwölf und sind eben daran, eine Methode herauszubringen, mit welcher die kommunistische Geisteskraft auch dem Nichtrussen plausibel gemacht werden kann. Im Dienste dieser Methode, passen Sie auf, steht eben der Ostwind. Unser Ostwind!

Die Dimitroff-Lunge dagegen, mit welcher der Ostwind erzeugt wird, steht zwischen den zwei schneebedeckten Höckern des Elbrus, die von ferne an ein Kamel erinnern, auf ungefähr 5000 m ü. M. Das ist die Höhe! An der gleichen Stelle war vor vielen tausend Jahren Prometheus angeschmiedet, der

von der Rache der Götter verfolgte Menschenfreund, womit der russische Hang zur Mythologie, wenn auch keine besonders weise, so doch eine teilweise Erklärung findet. Ein weiteres Nachdenken über diesen Gegenstand würde zu weit führen!

Die Dimitroff-Lunge schöpft ihren Atem aus den Seufzern der sibirischen Legionen, welche für sie Luft sind. Diese Seufzer werden vorerst filtriert, geräuschlos gemacht und ergeben zusammen mit dem sauren Aufstoßen des obersten Sowjets ein explosives Gemisch, das sich nach der Meinung des Ministeriums für Wetter und Wind ausgezeichnet für den Westen eignet. Dieses Gemisch wird durch große Röhren abgeblasen und die Windstärke kann zwischen 1 bis 12 gewechselt werden. Wir geben nachfolgend zum besseren Verständnis die Windstärkenskala, wie sie bereits im Jahre 1805 vom englischen Admiral Beaufort aufgestellt wurde und wie sie heute noch, der Zeit angepaßt, Geltung hat.

- 0 = vollkommene Windstille. Es herrscht Ruhe und Frieden. Ein unerwünschter Zustand.
- 1 = leise, der Rauch der dickbauchigen, kapitalistischen Havanna steigt immer noch fast senkrecht empor.
- 2 = leicht, für das Gefühl eben bemerkbar. Die Barthaare der westlichen Greise fangen zu beben an.
- 3 = schwach. Ein in den Wind gehängtes Mäntelchen bewegt sich.
- 4 = mässig. Empfindliche Nasen werden bereits verschnupft.
- 5 = frisch. Für das Gefühl schon unangenehm. Nicht verankerte Grundsätze fangen an umzufallen.
- 6 = stark. Der Wind wird auf den Straßen hörbar.
- 7 = steif. Auf stehendem Wasser beginnt es zu wogen und es schäumt in den Herzen der Reaktionäre.
- 8 = stürmisch. Das Geradausgehen wird nach und nach unmöglich, Bäume und Regierungen schwanken.
- 9 = Sturm. Ganze Völker werden entwurzelt.
- 10 = voller Sturm. Vernunft und Ordnung fliegen über den Haufen.
- 11 = schwerer Sturm. Zerstörende Wirkung katastrophaler Art.
- 12 = Orkan. Allgemeine Verwüstung.

Damit der Ostwind sein Ziel erreicht, ha, kann er nicht geradewegs nach Westen abgeblasen werden, haha! Und Sie werden mit mir einig sein, «abblasen» ist überhaupt nicht das richtige Wort, denn abgeblasen wird der Ostwind eigentlich nie. «Aufgeblasen» wird er auch nicht, obwohl er meistens aufgeblasen ist, ohne Zweifel. «Eingeblasen» würde schon näher liegen, doch entscheiden wir so: Der Ostwind wird dirigiert, aber nicht geradewegs nach Westen, sonst dürfte er als Folge der üblichen Erddrehung kaum sein Ziel erreichen. Damit der Ostwind in der gewünschten Stärke ein bestimmtes Land auch wirklich überwindet, muß ein sorgfältig vor-ausgerechneter Verdrehungswinkel berücksichtigt werden. Das haben die Russen los, ja, man darf sagen, es ist unser Los, daß sie es los haben und daß sie nach und nach wahre Verdrehungskünstler geworden sind.

Trotzdem hat der Ostwind, glücklicherweise, wollen wir festhalten, nur in der unmittelbaren kaukasischen Nachbarschaft nachhaltige Wirkung gezeigt. Hier kam es zu Gewitterbildung mit Blitz und Donner und zu gewaltigen Niederschlägen, aber auch hier sind die Knospen der Begeisterung nicht dergestalt aufgebrochen, wie es das Ministerium für Wind und Wetter erwartet hatte. Aufgebrochen sind dagegen viele Sportler, Diplomaten, Intellektuelle usw. und sind mit dem Ostwind nach Westen gezogen.

Diese heimliche Emigration ist den Spezialisten um die Dimitroff-Lunge langsam unheimlich geworden. Man versucht deshalb mit Windbeuteln aller Art überall auch örtliche Ostwinde zu erzeugen, aber nicht wahr, es ist doch so, der mit dem Ostwind ansteigende Druck wird selten unserer Behaglichkeit gerecht, und so preisen wir im Gegensatz zum Kaukasus unsere eigenen Berge, die uns immer und immer wieder einen gewissen Windschatten spenden. Hoch die Berge! Je höher, je lieber!
Mumenthaler

Der Unterschied

Ein befreundeter Monteur kehrte aus einem volksdemokratischen Staate von einer Montage in unsere Demokratie zurück. Er hatte sehr viel zu erzählen. Unter anderem wurde er dort von einem Arbeiter gefragt, was eigentlich seiner Meinung nach der Unterschied zwischen ihnen und unsern Kommunisten sei. Er hat dann mit Freude geantwortet: Unsere Kommunisten sind noch nicht erlöst, sie dürfen am Sonntag noch nicht arbeiten!
Bonze

Ergänztes Sprichwort

Schweigen ist Gold,
Reden ist Silber,
Hetzen ist Nicole.

fis



Emmentalerhof
Neugasse 19
BERN
Telefon 21687

Walliser Keller
Neugasse 17
BERN
Telefon 21693

Alex Imboden

lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „Walliser Keller“ gelegene alt- und weitem bekannte „Restaurant Emmentalerhof“ mitübernommen. - Da muss die Zunge schmalzen und der Gaumen lachen!

Verdacht

Sturm in New York, im Balkan,
fern im Osten ein Orkan,
Böen, die im Meere rasen,
Sandsturm über den Oasen,
Petrus schneit im hohen Norden,
wie er südlich Wehen türmt ...
Ist er Kommunist geworden,
daß er einheitsplanvoll stürmt?

F. Mäder

Kleine russische Sprachlehre

«Njet, njet, njet», sprach Molotow,
Und ließ sich ... befördern.
«Njet, njet», protestierte Wischinsky,
Und nahm das Amt an.
«Njet», knurrte Josip,
Und diktatorte weiter.

W. S.